



Lutz Richter

Mein Name ist Lutz Richter. Ich bin 39 Jahre und wohne in Pirna. Im Moment arbeite ich als Regionalmitarbeiter der Sächsischen Landesgruppe der LINKEN im Deutschen Bundestag im Regionalbüro Meißen. Ich bin seit 2011 Kreisvorsitzender der LINKEN Sächsische Schweiz – Osterzgebirge und in diesem Landkreis auch Kreisrat.

Ich bin im Jahr 2009 das erste Mal als Direktkandidat für die Landtagswahlen im Wahlkreis 50 (Sebnitz und Umgebung) angetreten. Damals habe ich auf eine Kandidatur für die Landesliste verzichtet, weil ich zunächst mein eigenes Wahlergebnis reflektieren wollte. Heute kandidiere ich erneut als Direktkandidat im gleichen Wahlkreis und strebe zudem einen Platz auf der Landesliste der Sächsischen LINKEN an. Auf dem Kreisparteitag wurde ich von den Genossinnen und Genossen mit Platz eins unserer Präferenzliste ausgestattet. Für mich ein großer Vertrauensbeweis.

Meine politische Arbeit der letzten Jahre haben im wesentlichen zwei Schwerpunkte beinhaltet. So versuche ich gemeinsam mit anderen, eine wirkliche Demokratisierung der Region voranzubringen. Mir ist wichtig, dass Menschen ernsthaft in Entscheidungen vor Ort einbezogen werden. Ich halte - auch vor dem Hintergrund des Demokratieabbaus der letzten Jahre - den

Erfahrungen mit Überwachung und Ausspähung und dem Umgang mit Demonstrierenden in Sachsen, Demokratie und Teilhabe und den Aufbau einer freien und offenen Gesellschaft für zentrale Herausforderungen an eine LINKE.

Das andere Thema, was mich sehr beschäftigt ist der Kampf gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. 2004 habe ich mit einigen Menschen in Pirna den Verein „AKuBiZ e.V.“ gegründet. Dieser hat sowohl bei dem vorgenannten Thema Demokratie mit seinem Widerstand gegen die unsägliche „Extremismusklausel“ einen Namen erlangt, als auch als Verein, der Nazis in der Region etwas entgegensetzt. Im Kreistag, aber auch in der AG „Asylsuchende Sächsische Schweiz – Osterzgebirge“ habe ich viele Erfolge mit erkämpft, unter anderem die Abschaffung von Katalogbestellungen und die Auszahlung von Bargeld für Geflüchtete. Auch gibt es in unserem Landkreis heute immerhin 50 % dezentrale Unterbringung. Einige schöne Erfolge, wenn auch nur ein Anfang. Aber immerhin, die AG Asylsuchende konnte im vergangenen Jahr den „Sächsischen Demokratieförderpreis“ entgegen nehmen. Seit drei Jahren gibt es in Pirna einen CSD. Damit ist Pirna die einzige Kreisstadt in Sachsen, die einen solchen Tag für die Gleichstellung von Lebensweisen überhaupt hat und auch daran habe ich einen wesentlichen Anteil. Ich glaube, dass ich diese Erfahrungen und diesen Politikstil gut in die neue Fraktion einbringen kann.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Kampf für eine demokratische, diskriminierungsfreie und gerechte Gesellschaft.